

## Der Fall des Monats

# Grundlagen der Behandlung des primären oder sekundären Lymphödems

Ein Lymphödem entsteht zum einen primär durch eine Fehlanlage des Lymphgefäßsystems oder sekundär nach Infektionen, operativen Eingriffen, Traumata, als Folge einer venösen Insuffizienz oder in Begleitung eines Lipödems.

Bei Diagnosestellung findet sich häufig schon ein Stadium II mit bereits bestehender Fibrosierung der Haut und des Weichteilgewebes. Positives Stemmerzeichen, Hautfaltenverdickung, insbesondere im Seitenvergleich, und Volumenzunahme der betroffenen Region mit nicht mehr dellenbildendem Ödem sind sichere Kennzeichen.

Die weitere Diagnostik ist abhängig von der Lymphödemursache. Es gilt insbesondere beim sekundären Lymphödem eine Progression einer Tumorerkrankung auszuschließen. Wichtiges Diagnostikum ist die Duplexsonographie, mit der eine begleitende CVI an der unteren Extremität abgeklärt werden sollte. Zudem können die Verdickung der Dermis und die ödematösen Spalträume im Subcutangewebe sonographisch dargestellt werden. Eine arterielle Durchblutungsstörung muss bei anstehender Kompressionstherapie ausgeschlossen werden.

Die Therapie des Lymphödems ist eine lebensbegleitende Therapie, da es sich um eine chronische, nicht heilbare Erkrankung handelt. Und sie fordert die stetige Mitarbeit und Disziplin des Patienten.

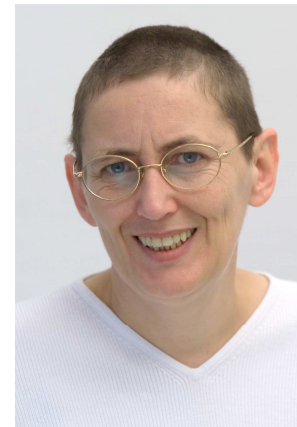
In einer ersten Behandlungsphase - der Entstauung - wird durch möglichst tägliche manuelle Lymphdrainage und Kompressionsbandagierung eine Ödemreduktion angestrebt. Die Bandagen werden unter zusätzlicher Bewegungstherapie bis zur nächsten Behandlung getragen. Ist ein für Patient und Therapeut zufriedenstellendes Ergebnis erreicht, wird ein flachgestrickter Kompressionsstrumpf nach Maß angepasst, die fortan täglich getragen werden muss. Rundgestrickte Kompressionsstrümpfe sind für Patienten mit Lymphödem nicht indiziert.

Die Frequenz der manuellen Lymphdrainage kann in der folgenden Erhaltungsphase auf eine patientenabhängige Frequenz von ein- bis dreimal wöchentlich reduziert werden.

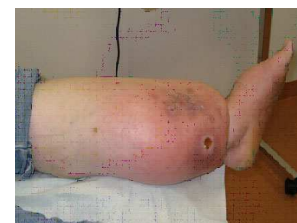
In unserer Wundambulanz stellt sich häufig ein Lymphödem als Begleitung oder sogar Ursache für eine chronische Wunde dar. Im Rahmen der angestrebten Wundheilung ist eine Mitbehandlung des Lymphödems essentiell, um den starken Exsudat Austritt über die Wunde zu reduzieren.

Korrespondenzadresse:

Dr. Michaela Knestele, Chirurgin, Chefärztin des Wundzentrums Allgäu an den Kliniken Ostallgäu - Kaufbeuren; Kongresspräsidentin der DGL 2013



Dr. Michaela Knestele



Männlicher Patient mit bis dato unbehandeltem primären Lymphödem mit post-traumatischer Wunde  
Foto: Dr. Knestele

Wussten Sie schon...

## ... warum beim Lymphödem nur flachgestrickte Kompressionsstrümpfe indiziert sind?

Medizinische Kompressionsstrümpfe werden in zwei Strickarten hergestellt: im Rundstrick- und im Flachstrickverfahren. Rundgestrickte Kompressionsstrümpfe werden am häufigsten verordnet und sind in der Regel bei allen venösen Erkrankungen indiziert. Sie werden auf einem runden Strickzylinder gefertigt, der eine fixierte Anzahl von Nadeln besitzt. Da bei diesem Produktionsverfahren keine Maschen zu- oder abgenommen werden können, erfolgt die anatomische Formgebung des Gestricks durch eine Änderung der Maschengröße und der Fadenspannung. Auf diese Weise können verschiedene benötigte Umfänge und Größen abgedeckt werden. Rundgestrickte Kompressionsstrümpfe gibt es sowohl als Serien- als auch als Maßstrümpfe.

Seine Grenzen hat das Rundstrickverfahren bei sehr großen Umfangsmaßen und bei den für Ödempatienten klassischen Kalibersprüngen. Für Lymphödempatienten sind deshalb in aller Regel nur flachgestrickte Strümpfe indiziert.

Beim Flachstrickverfahren entsteht im Gegensatz zum Rundstrickverfahren ein flaches, zweidimensionales Gestrick, das produktionsbedingt weitere Arbeitsgänge erfordert. Bei diesem Strickverfahren ist es möglich, Maschen zu- oder abzunehmen und die Form des Strumpfes dadurch auf alle existierenden Umfangsvariationen abzustimmen. So wird auch bei extremen Ödemformen ein optimaler Druckverlauf ermöglicht.

Flachgestrickte Kompressionsstrümpfe sind außerdem formstabiler. Sie legen sich nicht in die Hautfalten von Ödempatienten, unerwünschte Einschnürungen werden verhindert. Der Massageeffekt, den die gröbere Struktur der flachgestrickten Produkte auf das subkutane Bindegewebe auslöst, hat einen positiven Einfluss auf die Kontraktion der Lymphgefäße. Die höhere Luftdurchlässigkeit und Atmungsaktivität des Gestricks erhöhen zudem die Patient compliance.

Ein weiterer Vorteil der Flachstrickprodukte: Der Arbeitsdruck - also der physikalische Druck, den das Gestrick gegen die Bewegung der Muskulatur erzeugt - ist wesentlich höher. Bei Ödempatienten wird dadurch die Gefahr einer Reödematisierung deutlich verringert. Rundgestrickte Kompressionsstrümpfe hingegen, die aufgrund ihres weichen und elastischeren Gewebes nur einen geringen Arbeitsdruck aufweisen, können eine erneute Ödembildung nicht verhindern.

Um in das Hilfsmittelverzeichnis aufgenommen zu werden, müssen sowohl flach- als auch rundgestrickte Kompressionsstrümpfe die hohen Qualitätskriterien der RAL-GZ 387 (Gütesicherung für Medizinische Kompressionsstrümpfe) erfüllen.

### Aktuelles aus der Gesundheitspolitik

- ✓ Die BARMER GEK vermittelt mit ihrem **Pflegereport 2012** neue Erkenntnisse zu wichtigen Fragen der sozialen Pflegeversicherung (SPV) und macht vor allem deutlich: „Die pflegerische Versorgung von Frauen ist deutlich teurer als die von Männern.“

Industrieticker



Die gesunde Geschenkidee. **Gilofa Stütz- und Reisestripf**e für Damen und Herren beugen Venenproblemen vor und helfen müde und schwere Beine am Abend zu vermeiden. Durch ihre große Farb- und Variantenvielfalt

ist für jeden Geschmack etwas dabei. Außerdem eignen sie sich ideal als Geschenk für alle, die gern mal etwas Gesundes schenken wollen. Weitere Informationen finden Sie unter [www.gilofa.de](http://www.gilofa.de)

\*\*\*



**Neuer BSN-JOBST Seminarkalender 1. Halbjahr 2013:** Qualifizierte Beratungskonzepte und zeitgemäße Serviceangebote im Bereich der Kompressionstherapie tragen entscheidend dazu bei, die Versorgung von Patienten aktiv und

erfolgreich zu gestalten. So werden diverse Seminare angeboten, die verschiedene Zielgruppen ansprechen. Weitere Informationen zum neuen Seminarkalender erhalten Sie telefonisch unter 02822/607-110 oder per E-Mail unter [inform@bsnmedical.com](mailto:inform@bsnmedical.com).

\*\*\*



**Zuverlässig, strapazierfähig und blickdicht - das ist der mediven plus.** Seine hohe Variantenvielfalt und dezente Farbauswahl machen ihn zum idealen Begleiter für sie und ihn. Der rundgestrickte Kompressionsstrumpf ist in drei Kompressionsklassen erhältlich und kommt vor

allem bei mittleren bis schweren Venenerkrankungen zum Einsatz. Mehr Informationen unter [www.medi.de/arzt](http://www.medi.de/arzt) bzw. E-Mail: [s.wolf@medi.de](mailto:s.wolf@medi.de)

\*\*\*



**Corinne Grütter** erhielt in diesem Jahr auf der Jahrestagung der DGP den mit 5.000 Euro dotierten Doktorandenpreis. Sie promoviert am Universitätsspital Bern bei Prof. Dr. Iris Baumgartner und untersucht den Einfluss der Kompression auf Nebeneffekte nach Schaumsklerosierung. **Bauerfeind** fördert mit dem Preis Jungakademiker auf den Gebieten Phlebologie, Lymphologie und verwandten Disziplinen. Mehr unter [www.bauerfeind.com/doktorandenprogramm](http://www.bauerfeind.com/doktorandenprogramm)

\*\*\*



Anschmiegsam, weich und angenehm zu tragen - diese Eigenschaften machen den **Juzo® Soft** bei venösen Beinleiden, aber auch bei Reisen und im Sport beliebt.

Durch sein feinmaschiges und atmungsaktives Mikrofasergerick lässt der Strumpf sich besonders leicht an- und ausziehen. Zudem wird übermäßiger Körperschweiß optimal nach außen transportiert. Das elastische Gerick passt sich jeder Bewegung an und sorgt für faltenlosen Sitz. Besonders haltbar und strapazierfähig ist der Juzo® Soft durch den verstärkten Fersenbereich. [www.juzo.de](http://www.juzo.de)